

N i e d e r s c h r i f t

über die Sitzung des Nationalparkkuratoriums Dithmarschen
am 16.02.1987 um 11.00 Uhr
im Kreishaus in Heide, Stettiner Str. 30

Anwesend waren:

I. Die Kuratoriumsmitglieder

- Landrat Tiessen (Vorsitzender)
- Heidekrüger, Harald, Heide
- Bgm. Börnecke, Friedrichskoog
- Bgm. Kruse, Kaiser-Wilhelm-Koog
- Bgm. Hußmann, Elpersbüttel
- Bgm. Ehlers, Hellschen-Heringsand-Unterschaar
- Jürgens, Otto, Trennewurth
- Meier, Otto G., Meldorf
- Prof. Dr. Schultz, Wolfhard, Kiel
- Busche, Günther, Heide
- Neumann, Horst, Büsum
- Hinrichs, Wilhelm, Meldorf
- Clausen, Paul-Helmut, Neuenkirchen
- Kock, Hermann, Büsum
- Fischer, Raimund, Heide
- Lensch, Dieter, Heide
- Denker, Walter, Nordhastedt
- Hollmer, Hans-Uwe, Tönning
- Dr. Lorenz, Fritz, Brunsbüttel

Es fehlen die Kuratoriumsmitglieder

Bgm. Dreeßen, Dr. Riedel, Wolfgang, Prof. Dr. Tiel, Hjalmar,
Hamburg, Dr. Vauk, Gottfried, und Dr. Dieterich, Fritz, Bonn

II. Der Leiter des Nationalparkamtes, Herr F. H. Andresen

III. Als Gäste

- Dr. Nositschka, Hans, Bonn als nicht bestellter Vertreter für
Herrn Dr. Dieterich (Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und
Reaktorsicherheit)
- Dr. Knief, Wilfried, Kiel - als bestellter Vertreter für
Herrn Prof. Dr. Schultz
(Staatl. Vogelschutzwarte
Kiel)

IV. Von der Kreisverwaltung

Kreisbaudirektor Dr. Stintzing
Angestellter Lorenzen - als Protokollführer -

Tagesordnung:

1. Verpflichtung der Mitglieder
2. Wahl eines stellvertretenden Vorsitzenden
3. Unterrichtung über den Bearbeitungsstand des Konzeptes für die öffentlichkeits- und Bildungsarbeit des Nationalparkamtes in Dithmarschen
4. Information über den Bearbeitungsstand der Deich- und Vorlandnutzung durch Schafe in Dithmarschen
5. Verschiedenes

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung fest. Das Kuratorium ist beschlußfähig. Gegen die Teilnahme des Herrn Dr. Nositschka wird kein Widerspruch erhoben.

Zu Punkt 1: Verpflichtung der Mitglieder

Die anwesenden Kuratoriumsmitglieder werden vom Vorsitzenden unter Hinweis auf § 3 der Kuratoriumsverordnung Nationalpark per Handschlag zur gewissenhaften und unparteiischen Tätigkeit und zur Verschwiegenheit verpflichtet.

Zu Punkt 2: Wahl eines stellvertretenden Vorsitzenden

Als Vertreter des Vorsitzenden wird Herr Dr. Lorenz durch Handzeichen mit einer Stimmenhaltung gewählt.

Zu Punkt 3: Unterrichtung über den Bearbeitungsstand des Konzeptes für die öffentlichkeits- und Bildungsarbeit des Nationalparkamtes in Dithmarschen

Der Leiter des Amtes Nationalparkamtes, Herr Andresen, geht zunächst auf die personelle Ausstattung und die Aufgaben seines Amtes ein und nennt insbesondere das vorgelegte Forschungskonzept sowie die nach seinen Angaben besonders wichtigen Konzepte für die Information der Öffentlichkeit sowie der Deich- und Vorlandnutzung. Herr Andresen macht deutlich, daß der Schutzzweck des Nationalparks nur über Informationen der Öffentlichkeit erreicht werden kann und die hierfür notwendigen Schritte in dem Konzept für öffentlichkeits- und Bildungsarbeit festzulegen sind. Durch passive Formen (Schaffung von Informationseinrichtungen) und aktive Formen (Durchführung von Veranstaltungen) soll durch Vermittlung von Grundwissen und Einsichtnahme in Systemzusammenhänge der Natur das Bewußtsein der Bevölkerung erhöht und das Verständnis für die Notwendigkeit verstärkter Schutzmaßnahmen erreicht werden, wobei insbesondere auch die Jugend anzusprechen ist. Die Erarbeitung des Konzepts kann nach Aussage von Herrn Andresen nur in enger Abstimmung und Mitarbeit der Verbände und Gemeinden erricht werden.

Heute werden seitens der Naturschutzverbände bereits an 18 Stellen, die meisten davon in Nordfriesland, Möglichkeiten zur Information angeboten. In Dithmarschen sollen in Brunsbüttel, zwischen Neufeld und Friedrichskoog, in Friedrichskoog, in Meldorf, in Büsum und beim Eidersperrwerk Informationseinrichtungen geschaffen werden. Es ist beabsichtigt, im alten

Schleusenhaus in Büsum noch in diesem Jahr auf einer Fläche von ca. 120 qm ein Informationszentrum einzurichten, in dem neben Grundinformationen auch spezielle Belange Büsums vermittelt werden sollen. Neben diesen Informationsstellen ist wahrscheinlich ein zentrales Nationalparkhaus mit möglichem Standort in Tönning vorgesehen.

In der sich anschließenden Aussprache wird seitens der Vertreter der Kommunen und Verbände sowohl die Notwendigkeit als auch die Bereitschaft einer engen Zusammenarbeit hervorgehoben. Dabei wird auch deutlich, daß zur Zeit noch ein erhebliches Informationsdefizit besteht und daß die künftigen Informationen nicht einseitig auf den Naturschutz auszurichten sind, sondern sowohl die Individualität des Dithmarscher Wattenmeeres als auch die Belange der Verbände, wie z. B. Fremdenverkehr, Fischerei, Sport zum Ausdruck kommen müssen.

Bgm. Börnecke weist darauf hin, daß zur Gemeinde Friedrichskoog die größten Wattflächen einschließlich der Insel Trischen gehören und daß das Gelände für ein Informationszentrum bereits zur Verfügung steht.

Zu Punkt 4: Information über den Bearbeitungsstand der Deich- und Vorlandnutzung durch Schafe in Dithmarschen

Herr Andresen gibt einen Überblick über die Entstehungsgeschichte der Vorländer durch konkrete Küstenschutzmaßnahmen und weist darauf hin, daß im Dithmarscher Teil des Nationalparks 333 ha Deich und 1007 ha Vorlandflächen vorhanden sind. Auf diesen Flächen waren im Jahre 1986 7900 Schafeinheiten (1 Mutterschaf + 0,3) vorhanden, wobei die Beweidung in Dithmarschen durch 31 überwiegend Vollerwerbsbetriebe mit durchschnittlich je 260 Schafeinheiten erfolgt. In Nordfriesland sind es dagegen 16000 Schafeinheiten mit 122 überwiegend Nebenerwerbsbetrieben. Gerade im Hinblick auf die in Dithmarschen vorhandenen Vollerwerbsbetriebe wirft eine Reduzierung der Schafbeweidung hier erhebliche Probleme auf.

Nach Darlegung der bestehenden staatlichen Zuschußregelungen bei der Schafhaltung trifft Herr Andresen die Feststellung, daß die Schafhaltung heute zu hoch ist und eine Reduzierung auf das für den Küstenschutz, also für die Erhaltung der Vorländer, notwendige Maß erforderlich wird, um somit der Zielsetzung des Nationalparkgesetzes Rechnung zu tragen. Dabei ist zumindest in Nordfriesland anzustreben, die Schafzahlen wie vor etwa 10-15 Jahren zu erreichen.

In der sich anschließenden Aussprache wird von Herrn Meier auf die Verhältnisse auf Trischen hingewiesen, wo nach seiner Aussage die Vorlandflächen kaum beschädigt werden, obwohl hier eine Beweidung nicht stattfindet. Um auch bei den Vorländern an der Küste Erfahrungen sammeln zu können, müßten Flächen gänzlich aus der Schafbeweidung herausgenommen werden. Herr Börnecke schließt sich dieser Auffassung an; weist aber darauf hin, daß der Küstenschutz vorrangig ist und auch die wirtschaftliche Seite der Schafhaltungsbetriebe berücksichtigt werden muß. Auch Herr Prof. Dr. Schultz hält es unter der Zielsetzung, eine vielfältige Landschaft zu schaffen, für sinnvoll, Probeflächen bis zum Deich hin mit unterschiedlicher Beweidungsstärke einzurichten und zu beobachten. Von Herrn Clausen wird dargelegt, daß aus der Sicht der Schäfer eine Reduzierung der Schafbestände um 20 % noch vertretbar ist.

Abschließend wird von Herrn Andresen vermerkt, daß der Bearbeitungsstand des Konzeptes in der nächsten Sitzung des Kuratoriums vorgestellt werden soll.


Zu Punkt 5: Verschiedenes

- a) Von Herrn Börnecke wird das Problem der Sondermüllentsorgung in den Häfen angesprochen. Er führt aus, daß sich zwar die Fischer an der Entsorgung beteiligen wollen, die anfallenden Kosten jedoch für diese nicht tragbar sind. Von ihm wird vorgeschlagen, daß die Kosten für die Entsorgung vom Nationalparkamt übernommen werden. Das Nationalparkamt ist nach Aussage von Herrn Andresen nicht Abfallbeseitigungsbehörde und damit unzuständig. Nach den gesetzlichen Bestimmungen ist der Erzeuger/Verursacher für die ordnungsgemäße Beseitigung der Abfälle verantwortlich.
Herr Kock führt aus, daß bei den Fischern ein verstärktes Umweltbewußtsein festzustellen ist. Sollte es allerdings bei der jetzigen Regelung bleiben und der Fischer für die Entsorgung der Sonderabfälle verantwortlich sein, wird nach Aussage von Herrn Kock kein Fischer in Zukunft diesen Sondermüll im Hafen anlanden.
Vom Vorsitzenden und Herrn Dr. Stintzing wird hierzu vorgetragen, daß nach den derzeitigen Vorschriften die Entsorgung für den Erzeuger kostenpflichtig ist. Allerdings hat sich das Amt für Land- und Wasserwirtschaft Heide bereiterklärt, für einen begrenzten Zeitraum die Entsorgung weiterhin zu übernehmen. Wenn allerdings, wie im Falle der Fischer, der Erzeuger nicht feststeht, müssen für diese Fälle Sonderregelungen getroffen werden. In dieser Hinsicht ist seitens des Kreises mit dem Ministerium bereits Kontakt aufgenommen worden.
- b) Herr Andresen weist nochmals auf die für die Mitglieder bereitliegenden Informationsmappen des Nationalparkamtes hin.
- c) Die nächste Sitzung des Kuratoriums soll voraussichtlich in der ersten Junihälfte 1987 stattfinden. In dieser Sitzung ist auch die Bestellung von Vertretern für Kuratoriumsmitglieder zu behandeln. Hinsichtlich des Verfahrens ist mit dem Kreis Nordfriesland Verbindung aufzunehmen.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 13.10 Uhr.



(Vorsitzender)



(Protokollführer)